

Gedenkmeeting für Lumumba

(UZ-Korr.) Zu einem feierlichen Gedenkmeeting zum 25. Todestag von Patrice Lumumba versammelten sich am Herder-Institut über 300 Studierende aus rund 50 Ländern und Instituts-Mitarbeiter, Patrice Lumumba, der erste Ministerpräsident der heutigen Republik Zaire und ein unermüdlicher Kämpfer für Unabhängigkeit und Freiheit der afrikanischen Völker, fiel am 17. Januar 1961 einer imperialistischen Verschwörung zum Opfer. Aber seine Ideen, so betonte Mirvella Mackela aus der Volksrepublik Kongo im Namen aller Teilnehmer des Meetings, sind aktuell, sie sind niemals durch seinen Tod vernichtet worden.

Leitungskaderwechsel

Mit Wirkung vom 1. Januar 1986 hat der Minister für Hoch- und Fachschulwesen Genosse Prof. Dr. sc. Claus Träger als Direktor der Sektion Germanistik/Literaturwissenschaft bestätigt. Genossen Prof. Dr. sc. Roland Oplitz, der bisherige Direktor der Sektion, wurde für seine Arbeit gedankt.

Promotionen

Promotion B

Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus
Dr. Günter Hartmann: Probleme der weiteren Ausarbeitung von wissenschaftlichen Grundlagen der Parteipropaganda, dargestellt an der Durchführung des Parteijahres in der Bezirksparteiorganisation Halle der SED.

Promotion A

Sektion Geschichte
Bettina Aschenbrenner, am 31. Januar, 14.30 Uhr, 7010, Katharinenstr. 1-3, Zimmer 306: Die Mitarbeit von Karl-Marx und Friedrich Engels an der „New American Cyclopaedia“. Ein Beitrag zur wissenschaftlich-editorischen Bearbeitung des MEGA-Bandes I/16.

Deris Mallast, am 31. Januar, 19.30 Uhr, 7010, Katharinenstr. 1-3, Zimmer 306: Die Kampfkriegspublikistik von Friedrich Engels – eine Etappe in der Ausarbeitung der proletarischen Materialtheorie. Ein Beitrag zur editorischen Bearbeitung des Bandes I/13 der historisch-kritischen Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA).

Sektion Psychologie
Uwe Andrich: Zeitanalytische Untersuchungen in der Psychophysik: Zur sensorischen Repräsentation physikalischer Zustandsgrößen unter dem phänomenalen Aspekt von Qualität und Quantität.

Sektion Chemie
Rainer Wetzel, am 31. Januar, 14.30 Uhr, 7010, Talstr. 33, Hörsaal 2: Chemisch-analytische Untersuchungen über die Proteinqualität von mikrobiell synthetisiertem Eiweiß aus Schweinegülleflügel.

Bereich Medizin
Helmut Kohlmann: Das Melanom der Aderhaut unter immunologischen Gesichtspunkten.

Christa Schiller, Untersuchungen über die Erwartungen und das Inanspruchnahmeverhalten älterer Bürger in der Begegnung mit dem Zahnarzt und seinen Mitarbeitern.

Monika Kellacker, am 11. Februar, 14 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Str. 33, Kursraum der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Strahlenbedingte Spätveränderungen bei Patienten mit Harnbläsentumoren und Lymphomen.

UZ

Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stellv. verantwortl. Redakteur); Jürgen Sievert, Ulrich Heublein (Redakteure); Martin Dickhoff, Wolfgang Gühne, Dr. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heinze, Dr. Günter Kusch, Dr. Roland Milder, Dr. Jochen Schleywig, Dr. Klaus Schippel, Dietsche Schmehl, Dr. Karlo Schröder, Dr. Korla Stingl, Dr. Annemarie Träger.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bank-Konto: 5622-32-550 000. Einzelpreis 15 Pfennig. 30. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger des Ehrenmedaille der KJMD und der DSF-Ehrennadel in Gold.

Ausstellung zum 30. Jahrestag der NVA

Dokumentation widerspiegelt Verteidigungsbereitschaft unserer Volksarmee

(UZ) Am 14. Januar wurde anlässlich des bevorstehenden 30. Jahrestages der Nationalen Volksarmee im Erdgeschoss des Hörsaalgebäudes eine vom Kabinett der Landesverteidigung gestaltete Ausstellung eröffnet. An der Eröffnung nahm Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, teil. In einer kurzen Ansprache wies er darauf hin, daß die Reservisten der Karl-Marx-Universität an der stolzen Erfolgsgeschichte der NVA entsprechend ihren Mitteln und Möglichkeiten Anteil haben. Sie wollen auch in Zukunft, so vor allem im Reservistenwettbewerb zum XI. Parteitag, neue Erfolge erringen.

Die Ausstellung beweist, daß die NVA unter Führung der Partei der Arbeiterklasse eine moderne und schlagkräftige sozialistische Armee darstellt. Sie macht die Bereitschaft der NVA deutlich, jederzeit in fester Waffenbrüderschaft mit der Sowjetarmee und den anderen Armeen der im Warschauer Pakt vereinten Länder als zuverlässiges Machtmittel unseres sozialistischen Staates ihre patriotische und internationalistische Pflicht zum Schutz des Sozialismus und zur Sicherung des Friedens zu erfüllen. So wird diese Ausstellung einen Beitrag leisten zur klassenmäßigen kommunistischen Erziehung unserer



Studenten und zur weiteren Ausprägung ihrer Verteidigungsbereitschaft. Foto: HFBS

Forscher legten Ergebnisse für pädagogische Praxis vor

Bedingungen und Wege der Erziehung in der Schule standen im Mittelpunkt eines Kolloquiums der Sektion Pädagogik

Ende des vergangenen Jahres führte die Forschungsgruppe Erziehungstheorie der Sektion Pädagogik in der Jur-Gagarin-Oberschule, der Forschungsschule der Karl-Marx-Universität, ein ganztägiges Kolloquium durch, das der Bilanz der im Fünfjahresplanzeitraum 1981 bis 1985 erzielten Arbeitsergebnisse gewidmet war und einen Ausblick auf die künftigen Untersuchungen zur kommunistischen Erziehung gab. Der Leiter der Forschungsgruppe, Prof. Dr. Gerhard Wäsch, konnte dazu Vertreter des Zentralrates der FDJ, führende Erziehungstheoretiker der DDR, Schulleiter, Direktoren und Pädagogen begrüßen.

Grundlage des Kolloquiums bildeten das Referat von Prof. Dr. Gerhard Wäsch und die allen Teilnehmern vorliegenden Thesen. Im Referat wurden vor allem der in der Forschung 1981 bis 1985 erzielte wissenschaftliche Erkenntnisgewinn und Überlegungen zu den weiterführenden Untersuchungen im Zeitraum 1986 bis 1990 dargestellt. Im Mittelpunkt der Diskussion stand dabei vor allem:

- die Bedingungen und Wege der Erziehung älterer Schüler zum verantwortungsbewußten Handeln im Unterricht und in der FDJ-Tätigkeit;
- die Verbindung der pädagogischen Führung der Kollektiventwicklung mit der erzieherischen Einflußnahme auf die Förderung reicher Individualität älterer Schüler;
- Erkenntnisse und Erfahrungen zur langfristigen Anlage von Konzept und Plan der erzieherischen Tätigkeit des Lehrers.

Dem Zentralrat der FDJ, der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR und dem Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen konnte zum Kolloquium eine empirische Studie zur Bewußtseinslage und gesellschaftlichen Aktivität Schuljugendlicher termingemäß vorgelegt werden, die als Parteitaginitiative der Forschungsgruppe Erziehungstheorie in diesem Jahr angefertigt wurde. Die Vertreter des

Zentralrates der FDJ sprachen der Forschungsgruppe den Dank für die in den letzten fünf Jahren geleistete Arbeit aus. Sie würdigten insbesondere die Forschungsergebnisse, die in die Materialien der 8. Zentralratstagung zur Verantwortung der FDJ für die kommunistische Erziehung in der Pionierorganisation und der Oberschüler (1984) und in das XII. Parlament der FDJ (1985) Eingang fanden.

Prof. Dr. Neubert, der die Einschätzung der forschungsleitenden Institution, des Instituts für Erziehung der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften, überbrachte, betonte in seinen Ausführungen, daß die Forschungsgruppe Erziehungstheorie der KJMD in den vergangenen fünf Jahren einen würdigen Beitrag zur weiteren Entwicklung der Erziehungstheorie in der DDR, zur Lösung von bedeutsamen Problemen der kommunistischen Erziehung der Schuljugend und zur Qualifizierung der pädagogischen Arbeit in der Oberstufe an unseren Schulen geleistet hat. Er verwies insbesondere auf das aktive Mitwirken der Forschungsgruppe im „Rat für Klassenleiter“ bei der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften und auf die Fertigstellung des Manuskripts für die Buchpublikation „Erziehung in Kollektiven älterer Schüler“.

In seinem Schlußwort dankte Prof. Dr. Wäsch den Teilnehmern für die konstruktive Mitarbeit an der Vorbereitung und Durchführung des Bilanzkolloquiums. Er zog Konsequenzen für die weitere Gestaltung der theoretischen und empirischen Forschungen. Er verwies auf gegenwärtig in der Erziehungspraxis existierende Widersprüche und hob die Verpflichtung der Forschungsgruppe hervor, wissenschaftlich fundierte Beiträge zur Realisierung der auf der Erfurter Konferenz des Ministeriums für Volksbildung dargelegten schulpolitischen Hauptlinien zu leisten.

Dr. REINHARD WENDEL

Wissenschaftliche Beiträge der KJMD

Geschichte des Marxismus-Leninismus und der marxistisch-leninistischen Geschichtswissenschaft 1917 - 1945

Das Protokoll der Konferenz zum gleichlautenden Thema stellt mit den Referaten von Prof. Dr. K. Kinner und Dr. G. Katsch sowie dem Diskussionsbeitrag von Prof. Dr. W. Berthold die Konzeptionen zweier neuer Forschungsprojekte vor. Die Diskussionsbeiträge behandeln die Wirkung des VII. Weltkongresses der Kommunistischen Internationale auf die theoretische Entwicklung in der Kommunistischen Internationale aus der Sicht der verschiedenen Gesellschaftswissenschaften.

Änderungen im Abendkursprogramm

Innerhalb des Programms der Abendkurse an der Karl-Marx-Universität erfuhr der Kurs Nr. 22 erhebliche Veränderungen. Sein Thema ist nun:

40 Jahre Fremdsprachenunterricht an allgemeinbildenden Schulen der DDR (Positionen und Perspektiven)
Referent: Prof. Dr. sc. H. Helmrich
Ort: KJMD, Hörsaalgebäude, 7010 Leipzig, Hörsaal 9
Zeit: 17.00 Uhr

Die Veranstaltungen im einzelnen:
5. Februar 1986: Die Bedeutung der demokratischen Schulreform für die fremdsprachliche Bildung und Erziehung.

19. Februar 1986: Lebende Sprachen – lebendig gelehrt. (Von Werden der kommunikativen Orientierung des Fremdsprachenunterrichts.)

26. Februar 1986: Textfassungen und Textverarbeitungen.

5. März 1986: Vom grammatischen Formalismus zur Grammatikalität in der Sprachbeherrschung.

19. März 1986: Vom Nachsprechen zur Schulung des Hörverstehens.

26. März 1986: Vom Nachrechnen zum freien Sprechen.

2. April 1986: Vom Auswendiglernen zur Gesprächsführung.

16. April 1986: Vom lauten Lesen und Exzerpieren.

23. April 1986: Das Lehrfernsehen und seine Entwicklung.

Spannendes Judo in Prachatice

Hans Schönberg gewann den Weihnachtspokal



Hans Schönberg – der Gewinner des Weihnachtspokals in Prachatice.

Die Sektion Judo pflegt seit 1978 enge sportliche Beziehungen mit der südböhmischen Sportgemeinschaft Tatran Prachatice. Diese Kontakte haben zweimal im Jahr einen Höhepunkt: der Besuch der Prachaticeer Mannschaft in Leipzig anlässlich des im Frühjahr stattfindenden KJMD-Mannschafts-Pokalturniers und die Teilnahme unserer HSG-Auswahl am Weihnachtspokal-Turnier in Prachatice. Um den Weihnachtspokal, eine wertvolle Kristall-Vase, wird im Rahmen eines Einzelturniers gekämpft. Startberechtigt sind Kämpfer bis zu einem Gewicht von 78 kg. Der gute Ruf dieses Turniers zieht Sportler aus vielen Sektionen an, darunter aus Prag, Brno und Ceske Budejovice. Diese Konkurrenz machte aus dem Sieg in jedem Jahr sehr schwer.

Erklärter Favorit der letzten Jahre war Josef Sosnar von Sparta Prag, der nach Siegen in den Jahren 1983 und 1984 vor dem endgültigen Gewinn des Weihnachtspokals stand. Er setzte sich auch erwartungsgemäß in der Vorrunde siegreich gegen alle seine Gegner durch, was ihm allerdings von Hans Schönberg, Student im 1. Studienjahr der Sektion

UZ sport

Afrika-/Nahost-Wissenschaften, und Frank Geisler, Student des 1. Studienjahres der Sektion Physik, recht schwer gemacht wurde.

Im Finale trafen Sosnar und Schönberg wieder aufeinander. Beide Kämpfer waren stark motiviert. Hinter ihnen standen anfeuertend ihre Mannschaften. Hans Schönberg konnte mit einer großen Wertung in Führung gehen und den alles gebenden Szenar kurz vor Ende der Kampfzeit mit einer zweiten großen Wertung kontern. So siegte erstmals in diesem gutklassigen Turnier ein BSG-Judoka. Dieser Erfolg wurde durch den einseitig stark kämpfenden Frank Geisler mit einem 3. Platz noch vervollständigt.

Text und Foto: Dr. KREUZIGER

KOLLEKTIVE VERTEIDIGEN EHRENTITEL

Erfüllte Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb

Brigaden in Mensen verbessern weiter die Versorgung

Gemeinsam fanden sich dieser Tage die Mitglieder der sozialistischen Brigaden der Mensa im „Heim der Freundschaft“, Lumumbastraße, und des Betriebsrestaurants im Studentenwohnheim „Jenny Marx“ zur Verteidigung des Ehrentitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ bzw. des Ehrennamens „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ zusammen.



Die beiden Kollektive, die sich vorwiegend aus Frauen und Mädchen zusammensetzen, legten öffentlich vor den an der Verteidigung teilnehmenden Vertretern der übergeordneten staatlichen Leitung, der BGL und des DSF-Vorstandes Rechenschaft ab über die Erfüllung der im Vorjahr übernommenen Wettbewerbsverpflichtungen und jener Aufgaben, die sie in ihren Kultur- und Bildungsplänen übernommen hatten. Zu dieser öffentlichen Verteidigung brachten auch beide Kollektive ihre ausgearbeiteten Wettbewerbsverpflichtungen und Kultur- und Bildungspläne für das Jahr 1986 vor.

Diese für das Kollektiv des „Heimes der Freundschaft“ und für das Kollektiv „Jenny Marx“ traditionell stattfindenden Titelverteidigungen waren geprägt von einem regen gegenseitigen Austausch von Arbeitserfahrungen. So konnten beide Kollektive überzeugend nachweisen, wie es ihnen gelungen ist, die anspruchsvollen Planaufgaben bei der Essensversorgung der Mitarbeiter und Studenten zu erfüllen und dabei die festgelegten Normen und Qualitätsnoten zu erreichen. Das Kollektiv des „Heimes der Freundschaft“ verpflichtete sich, seinen bisher erfolgreichen Kampf um den Titel „Versorgungseinrichtung der verbindlichen Ordnung, Sicherheit und Disziplin“ fortzusetzen und bis zum XI. Parteitag der SED seine Arbeitsleistungen um 12 Prozent zu steigern. Bis zum Parteitag wird die Brigade auch geeignete Maßnahmen zur Erleichterung des Transportes zwischen den zwei räumlich auseinanderliegenden Koch- und Ausgabeabsektionen ihres Verantwortungsbereiches konzipieren.

Beide Kollektive werden ihre bewährten monatlichen bzw. vierteljährlichen öffentlichen Abrechnungen der Wettbewerbs-ergebnisse fortsetzen.

R. SCHEFFLER



Die Titelverteidigung war geprägt von einem regen Erfahrungsaustausch zu den Versorgungsaufgaben der Mensen. Foto: HFBS/Schulz

Faire Volleyball-Spiele zwischen Uni-Sektionen und Partnerbetrieben

(UZ-Korr.) Freitag, 10. Januar 1986, 17.30 Uhr, Messehalle 7 – Anpfiff zum 1. Vergleich im Volkssport-Volleyball zwischen Mannschaften der KJMD (Sektion Physik; Sektionen ML/WK/Geschichte) und Mannschaften der wichtigsten Partnerbetriebe (CLG, Bühlen, GISAG, Polygraph). Sieben Mannschaften waren der Einladung der Sportkommissionen des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft und der der Sektion Wirtschaftswissenschaften gefolgt und kämpften zunächst in zwei Gruppen. Alle Teilnehmer spielten mit großer Einsatzbereitschaft, Fairneß und viel Ehrgeiz.

Besonders spannend waren die Auseinandersetzungen zwischen den Mannschaften des CLG/Leipzig und der Sektion Physik (0:2) in der Gruppe A und die Begegnung zwischen CLG/Grimma und Bühlen (2:0) in der Gruppe B. Diese vier Mannschaften qualifizierten sich auch für die Endrunde und kämpften dort um den Turniersieg (Sektion Physik – CLG/Grimma 0:2 bzw. um den 3. Platz (CLG/Leipzig – Bühlen 2:0).

KJMD-Basketballer auf dem dritten Platz

(UZ-Korr.) Recht erfolgreich verlief die 1. Halbserie für die 1. Männermannschaft der KJMD Leipzig. Nach acht Siegen und zwei Niederlagen nimmt die Mannschaft nach Beendigung der 1. Halbserie den 3. Platz hinter AdW Berlin und TH Magdeburg ein. Die KJMD-Mannschaft, die sich in einem Umformierungsprozess befindet, sorgte nach einer Auftaktniederlage gegen BAB Berlin für eine große Über-

Damit gab es folgenden Endstand: 1. CLG/Grimma; 2. Sektion Physik; 3. CLG/Leipzig; 4. Bühlen; 5. Sektionen ML/WK/Geschichte; 6. GISAG; 7. Polygraph.

Die Gewinnung gegen den neunfachen DDR-Meister AdW Berlin und brachte den Berlinern nach sieben Jahren die erste Heimniederlage in den Oberligawettkämpfen bei.

Im Vordergrund der weiteren Entwicklung wird nun die Verbesserung der Leistungsstabilität stehen, um im April die Finalrunde der besten vier Mannschaften in Eberswalde zu erreichen.